

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 27

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KIRCH- BACH.

DER SCHWARZE BÄR

ZU BEZIEHEN DURCH DIE POST ODER DURCH DEN
VERLAG RICHARD FALK, BERLIN W. 66, LEIPZIGERSTR. 115/116

SCHRIFTFLEITUNG: ALFRED ROSENTHAL NEUBABELBERG

JÄHRLICH 24 NUMMERN ♦ ♦ ♦ BEZUGSPREIS VIERTELJÄHRLICH 4 MARK



Im 8 Uhr-Abendblatt las man vor kurzem einen Artikel, der die Behauptung aufstellte, daß der deutsche Film eine Konkurrenz mit dem Auslande nicht aushalte. Der tiefere Sinn dieses Artikels war jedem Eingeweihten klar, der den Verfasser und seine Stellung in der Industrie kannte. Einer der bedeutendsten Importeure machte für die Bilder, die er demnächst einführen will, eine geschickte Reklame.

Es ist bedauerlich, daß die Berliner Zeitung, die in Filmkreisen viel gelesen wird, durch ihren zuständigen Mitarbeiter nicht sofort dazu Stellung nehmen ließ, denn die deutsche Film-Industrie hat mancherlei geschaffen, das nicht nur die Konkurrenz mit dem Auslande aushält, sondern in der kinematographischen Welt-Literatur unbedingt mit an erster Stelle genannt werden muß.

Von den Werken der Deutschen Bioscop zum Beispiel ist hierzu der Student von Prag und der Golem zu rechnen, zwei Meisterwerke, die den Weltruf Guido Seebers begründeten.

An diese Tatsache wird man vor allem wieder durch eine Anzeige in den Fach-Zeitungen erinnert, die ein neues Werk unter dem Titel